



AKTIVITÄTEN zur Entwicklung von PLGs und zur Förderung einer fragend-forschenden und reflexiven Haltung



DIMENSION FRAGEND-FORSCHENDE HALTUNG UND REFLEXION

Uncovering what matters: Exploring needs and
challenges

LeaFaP

Leading and Facilitating Professional Learning Communities
in Schools towards an Inquiry-based and Reflective Practice
KA220-SCH - Cooperation partnerships in school education

Dimension fragend-forschende Haltung und Reflexion

1. Fokus der Aktivität	Entdecken der Bedürfnisse und Herausforderungen der PLG-Teilnehmenden bezüglich des ursprünglichen Anliegens/Interesse
2. Dauer	ca. 120 Minuten
3. Vorausgegangene Erfahrungen	Teilnehmende, die eine PLG starten/Anfang der PLG-Gründung
4. Ziele der Aktivität	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die vorausgegangenen Glaubenssätze, Bedürfnisse und das Wissen der Teilnehmenden über das ursprüngliche Anliegen/Interesse erkunden. ✓ Kommunikation und Dialog zwischen den Teilnehmenden anregen. ✓ Reflexion und Bewusstsein für Gemeinsamkeiten und Unterschieden bezüglich Glaubenssätzen, Bedürfnissen und Wissen zwischen den PLG-Teilnehmenden fördern. ✓ Reflexion darüber, wie dieser Dialog zu möglichen Veränderungen bezüglich des ursprünglichen Anliegens/Interesse führen könnte.
5. Beschreibung der Aktivität	<p>Der/die Moderator:in (F) begrüßt die Gruppe und gibt den Mitgliedern Zeit, der Gruppe etwas über sich selbst zu erzählen und zu erklären, warum sie der PLG beigetreten sind und was sie sich von der Teilnahme erhoffen. F gibt das gemeinsame Anliegen, das die Gruppe mit dem Ziel, das eigene Wissen und die Fähigkeiten durch Zusammenarbeit zu verbessern, zusammenführt, bekannt.</p> <p>F erklärt, wie wichtig es ist, als erstes das spezifische Anliegen der Gruppe festzulegen, Gründe für dieses Anliegen und mögliche Handlungsstrategien zum Umgang mit diesem festzuhalten und in der Gruppe zu diskutieren.</p> <p>Phase 1: F stellt Tool 1 vor und bittet die PLG-Teilnehmenden, Tool 1 einzeln in kurzen Sätzen und Stichpunkten auszufüllen. Tool 1 hilft den Teilnehmenden dabei, die Situation, um die es geht, die Faktoren von der diese beeinflusst wird, die eigene Rolle in der Situation, die sie beschäftigt, und ihr Ziel, die Situation zu verbessern, zu beschreiben.</p> <p>Phase 2: F bittet die Gruppe, in Zweiergruppen oder Kleingruppen zu arbeiten und ihre Antworten auf Tool 1 mit Hilfe des Reflexionstools (Tool 2) miteinander zu vergleichen. Tool 2 beinhaltet hilfreiche Fragen für den Vergleich. Die Teilnehmenden arbeiten Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ihren schriftlichen Antworten aus Tool 1 heraus, indem sie die Fragen aus Tool 2 nutzen. Sie diskutieren diese Gemeinsamkeiten oder Unterschiede in ihrer Zweier-/Kleingruppe. Falls sich offene Fragen aus dieser reflexiven Diskussion ergeben, notieren die Gruppen diese auf Tool 2, während sie zusammenarbeiten.</p> <p>Phase 3: F bittet die Zweiergruppen, ihre Ergebnisse und die herausgearbeiteten Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit der Gruppe zu teilen. F kann gleichzeitig für alle Tool 2 zeigen und dieses auf Basis der Reflexionen der Zweiergruppen ausfüllen. F nutzt Frageprompts (Anweisungen) zur Reflexion der Unterschiede, die die Mitglieder in Tool 2 festgestellt haben. F unterstützt die Reflexion darüber, warum diese Unterschiede im Verständnis des Anliegens existieren, die vermuteten Gründe dafür, die Verantwortung, die die Mitglieder dafür übernehmen (wie sie das Anliegen angehen) und die Wahl ihrer Ziele. Ein Frageprompt könnte zum Beispiel folgender sein: Welche Faktoren wirken sich deiner Meinung nach auf das Anliegen aus? Bist du mit allen einverstanden, auch mit denen, die du selbst nicht notiert hast? Wieso stimmst du zu oder nicht? F kann auch bei der Reflexion von möglichen Verbindungen und Beziehungen zwischen den Antworten der Mitglieder unterstützen. Zum Beispiel: Siehst du Verbindungen zwischen den Gründen, die du für die Existenz des Problems verantwortlich machst und deiner Reaktion auf die Frage danach, wie deine Rolle das Thema beeinflusst? (Wenn z.B. ausschließlich externe Faktoren als Gründe benannt wurden, nicht aber die Handlungen der Lehrkräfte, würde das wahrscheinlich ihre negative Reaktion darauf beeinflussen, wie sie selbst zur Existenz des Problems beitragen). F unterstützt auch dabei, die Ergebnisse der Erkundung der eigenen Glaubenssätze zusammenzufassen.</p> <p>Phase 4: F bittet die Mitglieder, Meinungsänderungen/Veränderungen ihres ursprünglichen Standpunkts und Verständnisses als Teil des Dokumentationsprozesses der PLG-Entwicklung zu notieren (Tool 3) und sie mit der Gruppe zu teilen. Hinweis: Falls nicht genügend Zeit ist, können die Fragen aus Tool 3 auch nur für eine mündliche Reflexion mit den Mitgliedern genutzt werden.</p>

	<p>Abschluss: F fasst das Treffen zusammen und die PLG-Mitglieder einigen sich gemeinsam auf eine Zeit und einen Ort für das nächste Treffen.</p>
6. PLG-Dimensionen	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Nachforschen und Reflektieren ✓ Lernen und Wissensbildung ✓ Kommunikationsdimension
7. Lernergebnisse für die Teilnehmenden	<p style="text-align: center;">Reflexion und Nachforschung</p> <p>Wissen o Techniken zum Führen produktiver Gespräche zwischen den Mitgliedern.</p> <p>Fähigkeiten o Teilnehmende dazu anregen, ihre eigenen Annahmen und ihre Voreingenommenheit zu reflektieren und zu überprüfen.</p> <p>Einstellungen o Engagement für eine reflektierte Kultur.</p> <p>Weitere Lernziele</p> <p style="text-align: center;">Lern- und Wissensbildungsdimension</p> <p>Wissen o Verständnis individueller Bedürfnisse und Kontexte.</p> <p>Fähigkeiten o Individuelle Bedürfnisse und Herausforderungen der Mitglieder einschätzen.</p> <p>Einstellungen o Respekt für eine Vielfalt verschiedener Glaubenssätze und Vorgehensweisen beim Unterrichten.</p> <p style="text-align: center;">Kommunikationsdimension</p> <p>Fähigkeiten o Diskussionen so moderieren, dass sie konzentriert und produktiv sind. o Schlüsselpunkte und Entscheidungen der Diskussionen klar und deutlich zusammenfassen.</p>
8. Aktivitätsformat	Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit, Aktivitäten in der ganzen Gruppe
9. Materialien und Tools	<p>Tool 1. Eine Beschreibung des ursprünglichen Anliegens</p> <p>Tool 2. Reflexion von Gemeinsamkeiten/ Unterschieden bei der Beschreibung des Anliegens</p> <p>Tool 3. Reflexion darüber, inwiefern die Aktivität die ursprünglichen Annahmen bestätigt oder verändert hat</p>
10. Raum & Vorbereitung	<p>Der Raum wird in Π Form ausgerichtet, um sowohl die Arbeit in kleinen Gruppen als auch im ganzen Team zu ermöglichen.</p> <p>Tool 1 und 3 sollten für alle Teilnehmenden kopiert werden. Von Tool 2 werden nur halb so viele Kopien wie Teilnehmende benötigt.</p>
11. Dimension von Inklusion	<p>Diversität innerhalb der PLG: F stellt sicher, dass die Vielfalt der Glaubenssätze und Vorgehensweisen von allen Teilnehmenden akzeptiert und mit Respekt behandelt wird. F unterstützt die Teilnehmenden außerdem dabei, ihre Standpunkte in Zweier- /Kleingruppen und in der ganzen Gruppe zu teilen und regt so zu Raum für Dialog an. F hilft dabei, den gemeinsamen Nenner, der durch Reflexion entstanden ist, zusammenzufassen und notiert sich Schwierigkeiten, die daraus hervorgegangen sind und mit der Gruppe weiter erkundet werden sollten.</p>
12. Förderung demokratischer Werte und Praktiken	<p>Die Teilnehmenden haben eine aktive Rolle und prägen das Verständnis. Die Zeit wird so aufgeteilt, dass alle Teilnehmenden ihre Bedenken und Vorschläge für das Erreichen des Ziels der Aktivität teilen können. F achtet darauf, dass Meinungen nicht kritisiert werden, sondern stattdessen offene und klärende Fragen gestellt werden, um einen Dialog anzuregen.</p>
13. Übertragung auf digitale PLGs	<p>Die Tools können in einem online Treffen als Word Dokument geteilt werden. Für die Gruppenarbeit können Breakout Rooms genutzt werden.</p>
14. Referenzen und empfohlene Quellen	<p>Eigene Erstellung der Projektdokumente (Berichte, Ergebnisse, Leitung) und Toolsohne externe</p>
15. Anhang	Ja

ANHANG

Tool 1. Eine erste Beschreibung des Anliegens

Die folgenden Fragen können genutzt werden um das Anliegen, die Faktoren, die es beeinflussen, die eigene Rolle in dieser Situation und die Ziele, die erreicht werden sollen, um die Situation zu verbessern, zu beschreiben. Versuche, deine Beschreibung/en so spezifisch wie möglich zu halten.

	Frage/n	Antwort/en
BESCHREIBUNG	Was passiert in der Situation, die dich beunruhigt?	
URSACHEN/ HINTERGRÜNDE	Warum gibt es diese Situation? Welche Faktoren beeinflussen diese Situation am meisten?	
EIGENE ROLLE	Beeinflusst du die Situation? Wenn ja, wie?	
ZIELE	Was würdest du an der Situation gerne verändern/verbessern? Warum möchtest du diese Verbesserungen erzielen/die Veränderungen durchführen?	

Tool 2. Reflexion von Gemeinsamkeiten/ Unterschiede bei der Beschreibung des Anliegens

Vergleicht eure Antworten aus Tool 1 mit Hilfe der folgenden Fragen in Zweiergruppen. Bitte füllt die Tabelle mit Stichpunkten aus, nachdem ihr Gemeinsamkeiten und/oder Unterschiede, die euch in euren Antworten aufgefallen sind, herausgearbeitet habt und versucht, diese zu begründen.

Fragen zum Vergleich	Gemeinsamkeiten	Unterschiede
BESCHREIBUNG Habt ihr das Anliegen ähnlich beschrieben? Wenn ja, welche Ähnlichkeiten gab es? Wenn nicht, welche Unterschiede sind euch aufgefallen? Wie glaubt ihr, kam es zu diesen Gemeinsamkeiten/Unterschieden?		
URSACHEN Habt ihr ähnliche Gründe oder Faktoren herausgearbeitet, die die Situation beeinflussen? Was sind die Gründe für mögliche Ähnlichkeiten oder Unterschiede?		
EIGENE ROLLE Denkt ihr, ihr selbst beeinflusst die Situation? Wenn ja, wie? Seid ihr euch bei der Art und Weise, auf die ihr die Situation beeinflusst, einig? Warum?		
ZIELE Habt ihr Gemeinsamkeiten oder Unterschiede bei den Zielen zur Verbesserung für die Situation entdeckt? Welche sind das und warum sind diese wichtig?		

Leafap

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.



Co-funded by
the European Union

Erasmus+

Enriching lives, opening minds.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.